



Der Spaß am Auto steht im Vordergrund

54 Fahrzeuge bei ersten »Mittelhessen Classics«

Benzingeruch, manch neidischer Blick und noch fünf fehlende Fahrzeuge: Am Samstagmorgen auf dem Parkplatz der Volksbank Mittelhessen im Schiffenberger Tal herrschte reges Treiben. Zum ersten Mal fanden die »Mittelhessen Classics« statt, eine Oldtimerausfahrt, um deren Realisation Andreas Lenzer vier Jahre gekämpft hatte. »Es war nicht leicht, den Vorstand zu überzeugen.« Doch dann wurden gezielt Kunden auf ihre Hobbys angesprochen, nachgefragt, ob sie nicht das ein oder andere alte Fahrzeug ihr eigen nennen und Lust auf eine organisierte Ausfahrt haben. So kam auch Felix Hamann dazu, seinen Austin Healey 3000 aus dem Jahr 1960 endlich einmal aus der Garage zu holen. »Er ist nicht alltagstauglich, hat kein richtiges Dach.« Sieht aber verdammt gut aus. Hamann und seine Frau Martina haben sich sicherheitshalber warme Jacken angezogen. Doch das Wetter ist den Nostalgieliebhabern an diesem Tag jedoch einigermmaßen gut gewogen.

Start im Minutentakt

Auch Volker Frank aus Langgöns nahm erstmals an einer offiziellen Ausfahrt teil. »Normalerweise fahren wir nur mit Bekannten, die alle Militärfahrzeuge besitzen.« Frank hat 2001 einen Jeep Kaiser von 1954 in desolatem Zustand gekauft. »Der Jeep wurde natürlich nur im Gelände benutzt und einfach runtergefahren wie das bei der Armee so üblich war«, erklärte der Polizist. Aus Brasilien organisierte Frank ein neues Verteilersystem, und im Juni geht es mit dem Kaiser in die Normandie zum Jahrestag der Landung der Alliierten.

Im Minutentakt ging es schließlich vom Schiffenberger Tal los in Richtung Neue Mitte Pohlhem. Insgesamt 54 Fahrzeuge machten sich für eine Gesamtstrecke von 136 km auf den Weg durch Mittelhessen. An der Volksbankfiliale in Pohlheim gab es den ersten Stempel für das Bordbuch, welches jeder Fahrer erhalten hatte. Dabei war die Rallye nicht auf Schnelligkeit ausgerichtet. Vielmehr ging es um den Spaß und die Geschick-

lichkeit der Fahrer, auch im Umgang mit ihrem Fahrzeug. Einmal sollte das Fahrzeug genau 1,12 Meter gefahren werden, am zweiten Kontrollpunkt in Hörnsheim ging es darum, den Wagen möglichst genau mitten zwischen zwei Holzbalken zu parken. Schätzungsvermögen war auch in Braunfels gefragt: Befanden sich in einem Glas nun 100 oder doch 900 Bonbons?

Reiner Kopp zeichnete für die Streckenplanung verantwortlich und wurde dafür von allen Seiten gelobt. »Weilburg kennt man ja, aber die Landschaft auf dem Weg dorthin nicht unbedingt«, meinte Ehefrau Göbel, die in einem roten Käfer Cabrio 1303 LS von 1979 unterwegs war. »Wir werden die Strecke einfach zum Spaß noch einmal abfahren, ohne Wettbewerbscharakter.«

Auch die Mittagspause an der Kubacher Kristallhöhle fand großen Zuspruch. Hier gab es Gelegenheit, sich beim Mittagessen über die verschiedenen Oldtimermodelle auszutauschen, die Wagen der Konkurrenz zu begutachten. Rolf Moll bewies ein fundiertes Fachwissen und informierte beim Restart über die Geschichte von Borgward Hansa 1700, Porsche 356 SC und Toyota Landcruiser I 60. Besondere Begeisterung zeigte Moll beim Ferrari Dino (1973) von Ralf Hedrich, der mit seiner Tochter unterwegs war. Da der Wagen statt des für Ferrari typischen Zwölfzylindermotors einen V6-Motor hat, wurde er nicht als Ferrari, sondern unter der Marke Dino verkauft, die nach dem Rufnamen von Enzo Ferraris Sohn Alfredo benannt ist. Ein Dino trägt im Originalzustand weder das Ferrari-Logo noch den Ferrari-Schriftzug. Der Dino hat ein eigenes Emblem, das den Namen Dino in blauer Schrift auf gelbem Hintergrund zeigt. Nach der Pause fuhr die Kolonne weiter durch Weilburg, Mengerskirchen, Ehringshausen, Braunfels und Wetzlar, wo sie immer wieder bewundernde Blicke von Schaulustigen erntete.

Am Abend zurück im Schiffenberger Tal begeisterte das Organisationsteam der Volksbank nach der Siegerehrung noch mit einem interessanten Abendprogramm. Die mehrfachen Deutschen Meister der Mentalmagie

und Großillusion und Vizeweltmeister in »Mental Magic«, Timothy Trust & Diamond sorgten für großartige Unterhaltung. So endete für viele Teilnehmer eine wunderbare Premiere, und es blieb die Hoffnung, dass die Oldtimerfahrt im Gießener Raum Nachfolger finden wird.



Start im Schiffenberger Tal: Monika und Gerald Engeland machen sich mit ihrem Mercedes Benz 280 SL von 1969 auf die Strecke (Bild unten). – In Hörnsheim mussten die Fahrzeuge mitten zwischen zwei Holzbalken geparkt werden. (Fotos: sis)



Mehr Bilder von der Oldtimerfahrt »Mittelhessen Classics« gibt's auf www.giessener-allgemeine.de